

## **Empörung über Pariser Olympiaschau: Kirchenvertreter kritisieren Show**

Kritik aus dem Vatikan an der Olympia-Eröffnungsfeier in Paris: Blasphemie und Empörung über die Darstellung des Abendmahls.

-

Die Olympischen Spiele in Paris stehen nicht nur für sportliche Höchstleistungen, sondern auch für eine kontroverse Eröffnungsfeier, die tiefgreifende Reaktionen in der Gesellschaft auslöste.

### **Empörung unter Kirchenvertretern**

Die Eröffnungsfeier der Olympischen Spiele in Paris, die sich über knapp vier Stunden erstreckte, hat bei verschiedenen Kirchenvertretern Empörung ausgelöst. Insbesondere eine Darbietung, die an Leonardo da Vincis ikonisches Gemälde „Das letzte Abendmahl“ erinnerte, sorgte für massive Kritik.

### **Ein neuer Blick auf Traditionen**

Während der Zeremonie wurden die Apostel von Dragqueens, einem Transgender-Model und einem beinahe nackten Sänger dargestellt, was als blasphemisch bezeichnet wurde. Kurienerzbischof Vincenzo Paglia aus dem Vatikan, der auch Präsident der Päpstlichen Akademie für das Leben ist, äußerte in einem Interview mit der italienischen Zeitung „Il Giornale“ seine Entrüstung und sagte: „Dieses hohe Ideal wurde durch eine blasphemische Verhöhnung eines der heiligsten Momente des

Christentums getrübt.“

## **Reaktionen von Bischöfen und Politikern**

Die Reaktionen blieben nicht aus: Der Passauer Bischof Stefan Oster bezeichnete die Szene als „queeres Abendmahl“ und bewertete die Inszenierung als unnötig und abstoßend. Auch die französische Bischofskonferenz und konservative Politiker äußerten ihre Missbilligung. Darüber hinaus kamen kritische Stimmen von der russisch-orthodoxen Kirche sowie dem Außenministerium in Moskau.

## **Organisatoren verteidigen die künstlerische Freiheit**

Im Gegensatz zu den kritischen Stimmen verteidigten die Organisatoren der Olympiade die Eröffnungsfeier als Ausdruck der Kunst- und Meinungsfreiheit. Tony Estanguet, der Organisationschef, betonte, dass die Show dazu gedacht sei, zum Nachdenken anzuregen und niemanden auszuschließen. Regisseur Thomas Jolly erklärte: „In Frankreich ist das künstlerische Schaffen frei. Unsere Absicht war es nie, unverschämt zu sein.“

## **Die Auswirkungen auf die Gesellschaft**

Die Kontroversen um die Eröffnungsfeier werfen Fragen auf über die Balance zwischen künstlerischem Ausdruck und religiösen Werten. Diese Debatte reflektiert größere gesellschaftliche Trends, in denen Traditionen zunehmend hinterfragt und neu interpretiert werden. Der Vorfall verdeutlicht, wie stark Kunst und Religion im Spannungsfeld der gesellschaftlichen Werte und Normen stehen können. Es bleibt abzuwarten, welche langfristigen Auswirkungen diese Diskussion auf die olympischen Spiele und deren Wahrnehmung in der Gesellschaft haben wird.

- **NAG**

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](http://n-ag.de)**